

„Hier ist der richtige Ort dafür“

Initiative zur Intensivierung des ökumenischen Miteinanders in Nürnberg-Langwasser

Ökumene ist ein wichtiges Thema in Langwasser. Die vier katholischen Gemeinden im Pfarrverband Langwasser und die vier evangelischen Schwesterngemeinden verbindet viel. Es gibt Berührungspunkte und Gemeinsamkeiten: Sie besuchen sich auf Veranstaltungen oder organisieren sie gemeinsam, sie feiern miteinander Gottesdienste und unterhalten verschiedene ökumenische Kreise. Begünstigt wird dies durch die räumliche Nähe. Das ökumenische Kirchenzentrum, das 1986 eingeweiht wurde, betreiben die katholische Pfarrei St. Maximilian Kolbe und die evangelische Martin Niemöller-Gemeinde zusammen. Es gibt ein gemeinsames Grundstück und einen gemeinsamen Glockenturm. Die freie Christengemeinde Langwasser in direkter Nachbarschaft erweitert das ökumenische Miteinander.

DIÖZESE MIT IM BOOT

Nun startet eine Initiative, die diese lebendige ökumenische Gemeinschaft auf eine breitere Basis stellen soll. Die evangelische Kirche hat ein Projekt auf den Weg gebracht, um die enge ökumenische Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen weiter zu verbessern. Ziel ist es dabei, die beiden christlichen Kirchen gemeinsam stärker in der Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar werden zu lassen und neues Interesse auf die christliche Botschaft zu lenken.

Dafür hat die evangelisch-lutherische Gesamtkirchengemeinde Nürnberg eine Projektstelle geschaffen: für einen Zeitraum von drei Jahren, beginnend ab dem 1. Dezember dieses Jahres oder einen Monat später soll ein Projektmanager (m/w/d) eingestellt werden – zur Prüfung und Initiierung vertiefter ökumenischer Zusammenarbeit, insbesondere auf organisatorischer und verwaltungstechnischer Ebene. Die Stelle und das damit verknüpfte Projekt gehören zum Prozess „Profil und Konzentration – PuK“, es wird aus Mitteln der Landeskirche und des evangelischen



Fotos: Pilz-Dertwinkel

Der Langwasser-Ausschuss kümmert sich um das Ökumene-Projekt: (v. l. n. r.) Pfarrgemeinderatsvorsitzender Roland Schwab Wolfgang Lorenz von der Arbeitsgemeinschaft der vier Kirchenverwaltungen, Dr. Karsten Junk, neuer Leitender Pfarrer in Langwasser, Pfarrer Dr. Joachim Habbe, derzeitiger Sprecher des Ausschusses, und der scheidende Pfarrer Stephan Müller. Nicht mit auf dem Bild die evangelischen Mitglieder des Ausschusses Dr. Elfriede Buker und Diakon Jens Herning.

Kirchenkreises sowie der Diözese Eichstätt finanziert.

GEMEINSAMES ZEUGNIS

Bereits 2017 hat die evangelische Kirche Langwasser erstmals einen Antrag zur Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit erarbeitet; Hintergrund der Initiative war, die verschiedenen Player im sozialen Raum wahrzunehmen und besser zu vernetzen, präzisiert Pfr. Joachim Habbe von der Martin-Niemöller-Gemeinde das Vorhaben. Klar sei gewesen, dass der wichtigste Partner hier die

katholische Schwester war. In naher Zukunft werden die christlichen Kirchen in Langwasser in der Minderheit sein, gibt der evangelische Geistliche zu bedenken, gemeinsam als christliche Kirche aufzutreten, sei da die richtige Antwort. Der katholische Pfarrverband Langwasser signalisierte Interesse zu kooperieren. In einem Workshop wurde die vorhandene ökumenische Zusammenarbeit und die mögliche Weiterentwicklung aufgelistet, und schließlich beantragten die evangelischen Gemeinden Langwasser im Sommer



Das ökumenische Kirchenzentrum in Langwasser: ein gemeinsames Grundstück, ein gemeinsamer Glockenturm.

2019 bei der Landeskirche eine Projektstelle zur Steuerung und Koordination der nötigen Arbeiten in Höhe von 240.000 Euro. Die Genehmigung wurde erteilt. Finanzielle Unterstützung sagte auch das Bistum Eichstätt zu, denn – so die bischöfliche Pressestelle – „mit der Ökumene verleihen die Kirchen dem gemeinsamen christlichen Zeugnis in der Welt einen sichtbaren Ausdruck.“

Eine Reihe von Bewerbungen für die ausgeschriebene Stelle ist eingegangen und wird derzeit geprüft. Hauptaufgabe des künftigen Projektkoordinators wird es sein, die ökumenische Zusammenarbeit zu intensivieren, mögliche Synergien zu identifizieren, um für die beteiligten Gemeinden Entlastung zu schaffen. Es soll eine Projekt-AG „Gemeinsam für die Menschen. Ökumene Langwasser“ aufgebaut werden, die Ziele, Aufgaben und Verantwortlichkeiten für die nächsten drei Jahre erarbeiten wird.

ZENTRALER ANLAUFPUNKT

In Auge gefasst werden sollen die langwasserweite Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben bei Immobilien, Pfarrbüros und Kindergartenverwaltung, der Aufbau effizienter Strukturen für ein gemeinsames Gebäude- und Vermietungsmanagement, Räume und Ressourcen sowie die gemeinsame Planung von Bildungsarbeit. Dabei ist das Pastorale immer mit eingebunden. Besonders hervorgehoben wird von den Akteuren die Vision, einen gemeinsamen Anlaufpunkt für Kirche an zentraler Stelle einzurichten und miteinander zu betreiben – als Kirchenbüro, Beratungsangebot und niederschwelliger Treffpunkt.

In Langwasser finde sich großes ökumenisches Potential, sagt Thomas Schrollinger, der designierte Leiter der Hauptabteilung „Pastorale Dienste“ im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt, grundgelegt vom ökumenischen Kirchenzentrum: „Hier ist der richtige Ort für ein solches Projekt.“

Ulrike Pilz-Dertwinkel